

der Hausfrau. — Dieser Samariter, obgleich längst gestorben, lebt noch in der dankbaren Erinnerung der Familie fort.

1874 wurde eine 15jährige Tochter durch Explosion einer Wärmflasche so mit Brandwunden im Gesicht verletzt, daß man befürchtete, dieselbe würde das Augenlicht nicht wieder erhalten. — Diese Tochter ist die Ehefrau des abgebrannten Gutsbesizers Bergmann und die Mutter des vorhin erwähnten verbrannten Kindes. —

1878 verunglückten und starben zu fast gleicher Zeit in Dresden zwei hoffnungsvolle Söhne (vergl. S. 130).

1886, den 10. März, starb der ihnen übriggebliebene Sohn, 25 Jahr alt. In demselben Jahre 1886, den 23. April, starb ihnen ihr Schwiegersohn Moritz Tamme in Großkrilla, und nun kam 1888 noch das große Brandunglück dazu.

1888, den 1. Oktober, Errichtung der Poststation in Ottendorf. Postagent: K. Gottlieb August Knöfel, Hausbesizer, Seiler und Kramer daselbst.

---

## Kap. IX.

### Nachträge.

#### a. Forsthäuser und Forstbeamte.

Das Ofrillaer Forstrevier ist jetzt ungefähr der dritte Teil der früheren Lausnitzer Heide, welche bis zu dem Jahre 1564 zu der Herrschaft Lausnitz gehörte und von da an in Kurfürstlichen Besitz überging (vergl. S. 14). Seit jener Zeit hat es nun auch Kurfürstliche Forstbeamte in Ofrilla gegeben.

Das jetzige Gemeindehaus von Kleinofrilla, welches jedoch in Großofrilla liegt, wird im hiesigen Kirchenbuche noch 1801 das „alte Forsthaus“ genannt. Neben demselben